

EINKAUFEN IM WALD

POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN planen für METRO Nullenergie-Großmarkt aus Holz - ZERO 1 heißt das Leuchtturmprojekt

St. Pölten/ Im Oktober 2016 erfolgte der Spatenstich für den METRO Cash & Carry „Nullenergie“-Großmarkt in Holzbauweise am Standort St. Pölten, der bis Juli 2017 fertig gestellt werden soll. ZERO1 – der Name steht für „ZERO EMISSION“, das Gebäude wird komplett dem Nachhaltigkeitsgedanken verschrieben. Grundsätzlich neu sind – im Vergleich zu den bisherigen METRO-Märkten – Konstruktion und Technik sowie die Gestaltung der Verkaufs-flächen. Einmal mehr können POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN aus Steyr (Österreich) bei diesem Vorzeige-Pionierprojekt ihre Expertise unter Beweis stellen.

Meilenstein statt Mascherl

Es gibt sie wie Sand am Meer. Gebäude, die sich stolz „nachhaltig“ betiteln aber bei genauerer Betrachtung neben einem bisschen Holz und ein paar anderen Spielereinen dieser Bezeichnung nicht wirklich Rechnung tragen. Ganz anders bei METROS ZERO 1! „Unser Kunde will sich nicht nur ein Mascherl umhängen. Dieser Großmarkt bedeutet einen kompletten Schwenk für die Zukunft bei METRO. Nachhaltigkeit bis ins Detail - nicht nur in Bezug auf das Bauwerk sondern auch im Einkaufserlebnis für die Kunden“ zeigt sich der verantwortliche Architekt Andreas Prehal begeistert. Zurecht, wird mit ZERO 1 auch die BREEAM-Zertifizierung „Outstanding“ angepeilt, wie sie weltweit nur 1 % der Gebäude (bis dato kein einziges in Österreich!) erreicht haben.

Sowohl den Wald als auch die Bäume sehen

In allen Bereichen ist das umfassende Nachhaltigkeitskonzept des ZERO 1 – auch für die Kunden - spürbar. Sämtliche Baumaterialien werden nach höchsten ökologischen Standards ausgewählt, das Gebäude wird in Holzbauweise errichtet. Blau-Gelb haben wir die klassischen METRO-Märkte im Kopf, bei ZERO 1 ist bereits von weitem die eindrucksvolle Fassade aus thermobehandelte Fichte (mit Vorvergrauungsanstrich für einen fließenden Übergang zur natürlichen Graung) zu sehen, die dem gesamten Großmarkt einen feinen Touch gibt. Eindrucksvoll auch das Vordach – eine Stahlkonstruktion mit Pneus – sprich aufblasbaren Folienkissen. Wohlfühlen sollen sich die Menschen hier. Auch die Ohren – denn Holz schluckt Schall.

Neben dem Holz spielen u.a., Beleuchtung, Lüftung und vor allem die einfache Orientierung tragende Rollen. „Denken Sie an den klassischen Hochregal-Dschungel, den Sie bis dato durchforsten mussten. In St. Pölten geht METRO komplett neue Wege, der Kunde hat die Übersicht und kann gezielt schlendern, viel Holz schafft eine besondere Wohlfühl-Atmosphäre“, erläutert Prehal das neue Raumkonzept. Ein- und Ausgang werden kombiniert und mit einem großzügigen Empfangsbereich

ausgestattet. Gleich nach dem Eintritt in den Markt erwartet die Kunden ein 360-Grad-Blick über die gesamte Fläche, sodass der Kunde auf einen Blick sieht wo er hin muss. Hochregale gibt es nur mehr linkerhand, rechts bieten 1,5m hohe Regale einen guten Überblick.

Licht, Luft, Wärme und Frische mit bestem Gewissen

Beträgt die Raumhöhe in der Mitte 8 m, flankieren rundum niedere Marktnischen mit Oberlichtern und Blick in die Natur. Diese Fensterflächen, die rund um den gesamten Markt führen, sorgen für deutlich mehr Tageslicht und ermöglichen damit eine Reduktion der künstlichen Beleuchtung. Über eine zentrale Steuerung können sämtliche Fenster geöffnet werden, sodass mittels Querlüftung selbst in Tropennächten das Gebäude ausreichend gekühlt wird. So kann – auch um dem Null-Energie-Anspruch zu genügen – vollständig auf eine Lüftungsanlage verzichtet werden.

Sämtliche Andockstationen und Tore bei den Landerampen sind optimal wärmegeklämt.

Bei den Frischeabteilungen des ZERO 1 herrscht Marktcharakter. Sie werden kombiniert, der Kunde kann direkt von Obst und Gemüse-Nischen weiter zu den Fisch- und Fleischabteilungen schlendern. Statt großflächiger Kühlungen, die bisweilen beim Kunden auch Frösteln hervorriefen, werden gekühlte Bereiche auf das Notwendigste beschränkt.

Zur Heizung sowie Aufbereitung des Warmwassers wird die Abwärme der Kältemaschinen benutzt – sehr positiv für die Zero-Emission-Bewertung des Gebäudes. Angenehme Wärme strahlt die beheizte Bodenplatte ab – optisch aufgewertet durch Holzelemente.

Eine Photovoltaikanlage am Dach erzeugt die restliche benötigte Energie – sogar mehr als für den METRO Markt selbst gebraucht wird, somit wird ZERO 1 zum Plus Energie Haus.

Im Zentrum: Cafeteria und Lounge

Um kulinarisch zu verweilen, neue Gastro-Produkte zu verkosten oder das Gespräch mit Mitarbeitern zu nutzen bietet die neue Cafeteria – zentral im Markt gelegen – Gelegenheit und ein entspanntes Ambiente. Direkt darüber, im „Aussichtstürmchen“ kann eine kleine, feine Lounge zu informellen Meetings oder für geschlossene Veranstaltungen genutzt werden.

Nachhaltig auch das Drumherum

Um nicht zu vergessen: auch die Außenflächen und das gesamte Verkehrskonzept rund um den neuen Großmarkt ZERO 1 stehen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Versiegelte Flächen – sprich Asphalt – am Parkplatz werden maximal reduziert, stattdessen kommen 30 cm dicke Versickerungssteine zum Einsatz. Neben Parkplätzen gibt es Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie e-Tankstellen. Die Erreichbarkeit per Auto ist am neuen Standort ideal - das Gelände befindet sich direkt an der Bundesstraße 1a, nahe der Autobahn.

Kluge Hülle statt mehr Kosten

Insgesamt wird der neue METRO in St. Pölten etwa 8.500 Quadratmeter Verkaufsfläche umfassen, die Baukosten betragen in etwa gleich viel wie für die Errichtung eines „konventionellen“ Großmarktes. „Das Geheimnis hinter der Kostengleichheit ist ganz einfach eine Kostenverschiebung

von aufwändiger Haustechnik – die wir hier weit möglichst vermieden haben – hin zu einer cleveren Gebäudehülle. Das bedeutet auch für die Zukunft geringere Betrieb- und Wartungskosten“ erklärt Prehal einleuchtend. Manche der für St. Pölten geplanten Veränderungen in der Fläche sollen auch in existierende Märkte übernommen werden.

Wenn schon nicht wie Sand am Meer – vielleicht macht dieses Beispiel Schule und motiviert weitere Bauherrn zum Schritt Richtung echter Nachhaltigkeit. Ohne Mascherl.

Über POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN

Seit der Gründung im Jahr 2000 von Mag. arch. Dr. Helmut Poppe und Mag. arch. Andreas Prehal greifen P*P Architekten stets neue Themen auf, um dem wachsenden Bedürfnissen an Energie- & Kosteneffizienz sowie Nutzerfreundlichkeit und Ästhetik zu entsprechen.

Mit Sitz in Steyr realisieren sie auch als Generalplaner österreichweit Gesamtkonzepte und Gesamtumsetzungen für Gewerbegebäude, öffentliche Gebäude, Raumplanung und Forschung, aber auch Einfamilienhäuser, Wohnanlagen sowie Innenarchitektur und Design.

Dass P*P Architekten auch umsetzen, was sie versprechen, haben Sie unter anderem schon bei LT1 – dem vielfach ausgezeichneten Leuchtturmprojekt von Schachinger Logistik – bewiesen und dafür unter anderem 2015 den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit erhalten.

Projektdate METRO Zero 1 St. Pölten:

Objektadresse: Stattersdorfer Hauptstraße 1, 3100 St. Pölten
Bruttogrundfläche: 13295 m²
Nettogeschossfläche: 12720 m²
Photovoltaik: ja
Baubeginn: Oktober 2016
Fertigstellung: Juli 2017
Bauweise: Holzbauweise
Bauherr: Sinco Großhandelsgesellschaft m.b.H.
Architekt: Mag. Andreas Prehal, POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN ZT GmbH
Direktionsstr. 15, 4400 Steyr

Kontakt und weitere Informationen:

POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN
A - 4400 Steyr, Direktionsstraße 15
T +43 7252 70157 -16 F -4
verena.dolezal@poppeprehal.at
www.poppeprehal.at